
Newsletter+++Newsletter+++Newsletter April 2009+++Newsletter+++Newsletter++

Gott verspricht uns zwar eine sichere Landung, allerdings keine ruhige Reise!

Liebe Freundin,
lieber Freund,

ich grüße dich ganz herzlich und melde mich mit diesem uralten englischen Sinnspruch wieder bei dir.

Du erinnerst dich: Ich zitierte im Februar-Newsletter den Biophysiker Dr. Dieter Broers. Der erklärte in einem Interview mit der „Hör zu“, dass der Wissenschaft an Hand von Messdaten zwischenzeitlich unwiderlegbare Beweise dafür vorliegen, dass bereits seit über 15 Jahren eine Art „Synchronisationsstrahl“ wie ein überdimensionaler „Scheinwerfer aus den tiefsten Bezirken des Alls“ auf die Erde gerichtet scheint, und dass genau diese Energieeinstrahlung sich in den letzten Jahren unaufhaltsam um mehrere hundert Prozent erhöht hat.

Diese in der Geschichte der Menschheit bislang beispiellose Energieerhöhung hat natürlich auch zur Folge, dass wir in den nächsten Jahren zwangsläufig mit völlig neuen, bislang niemals für möglich gehaltenen Ereignissen konfrontiert werden. Wie außergewöhnlich diese sein können, vor allem aber wie man höchst konstruktiv mit diesen umgehen kann, soll die nun folgende kleine Parabel Euch noch ein wenig verständlicher machen.

Stell dir also einmal vor, du machst an einem Sonntagnachmittag Mitte Januar bei strahlendem Sonnenschein und 10 Grad minus Außentemperatur einen Spaziergang. Aufgrund der klirrenden Kälte hast du dich natürlich so richtig schön mollig warm eingepackt: Dicker Pulli, Daunenanorak, Schal, Mütze, Handschuhe, etc.

Plötzlich - du bist gerade mal fünf bis zehn Minuten unterwegs - geschieht etwas extrem Ungewöhnliches. Es wird von Minute zu Minute immer um ein Grad wärmer. Innerhalb von nur 45 Minuten steigt die Temperatur also von ursprünglich 10 Grad minus auf unfassbare 35 Grad plus.

Wie im Zeitraffer sprießen und entfalten sich - zu deinem größten Erstaunen - neue Blätter an den Bäumen und Büschen. Gräser, Pflanzen und Blumen aller Art „schießen“ geradezu in Rekordgeschwindigkeit aus dem Boden und innerhalb kürzester Zeit entwickelt sich eine Hitze, als wäre nicht Januar, sondern Juli!

Weil dir gar nichts anderes übrig bleibt, willst du nicht aufgrund dieser äußerst merkwürdigen und plötzlichen Temperaturerhöhung einen Hitzschlag riskieren, legst du deshalb alle paar Minuten Stück für Stück deiner warmen Winterbekleidung ab. Du bindest sie dir um die Hüfte oder legst sie dir über den Arm.

Schließlich lässt du dich, nur noch mit einem T-Shirt bzw. Unterhemd am Oberkörper und bis zu den Knien aufgerollten Hosenbeinen, im Schatten eines inzwischen wieder mit einem üppig grünen Blätterkleid ausgestatteten Apfelbaumes nieder. Du bist völlig verwirrt über das gesamte Geschehen und musst das Ganze zumindest ansatzweise erst einmal etwas verdauen. Nun beobachtest du, wie die anderen Spaziergänger mit dem gerade Erlebten und gänzlich unfassbaren Naturphänomen umzugehen versuchen.

Du beobachtest ganz in deiner Nähe einen Mann mittleren Alters. Er hat augenscheinlich massivste Kreislaufprobleme. Das ist nicht verwunderlich, denn er ist trotz zwischenzeitlich 35 Grad Hitze noch immer wärmstens eingepackt. Seine Frau bemüht sich, ihn zu stützen und sucht offensichtlich in ihrer Handtasche nach einem Kreislaufmittel, während er sich auf einem im Schatten liegenden Baumstumpf niederlässt.

Sie ist sehr aufgeregt und fordert ihren Mann auf, doch nun bitte endlich den Wintermantel, den Schal und den dicken Rollkragenpulli auszuziehen, weil sonst auch die ihm von ihr inzwischen verabreichten Kreislauftropfen nicht viel helfen würden. Doch ihr Mann antwortet höchst sauer, erregt und aggressiv, dass er ja gar nicht daran denke, das zu tun. Schließlich sei rein kalendarisch betrachtet immer noch tiefster Winter. (Frei nach dem Motto: Was nicht sein kann das nicht sein darf!)

Einige Meter von diesem Szenario entfernt beobachtest du dagegen, wie eine dunkelhaarige junge Frau mit bis in Kniehöhe aufgerollten Jeans, ansonsten aber lediglich mit einem schwarzen BH bekleidet, barfuss eine Wiese betritt.

Nach drei, vier Schritten reckt sie dann ganz plötzlich ihr Gesicht und beide Arme in die Luft und ruft lachend und strotzend vor Lebensfreude: „Danke lieber Gott, dass ich diesen einmaligen und wundervollen Tag erleben darf!“ Sie hüpfert und tanzt, jauchzend und sich mit ausgestreckten Armen ständig um die eigene Achse drehend, querfeldein über die ganze Wiese.

An diesen beiden Beispielen wird dir plötzlich bewusst, dass es wirklich nur darauf ankommt, altes, überholtes und nicht mehr aktuelles Verhalten schnellstmöglich loszulassen, dich mit neuen Gegebenheiten so schnell wie möglich anzufreunden und vor allem Gott für diese Veränderung aus vollem Herzen zu danken. Sie wäre nämlich niemals in dein Leben gekommen, wenn sie dort nicht hingehören würde!!!

Und weil genau diese Erkenntnis dich sehr, sehr stolz und glücklich macht, beschließt du ganz spontan und auf der Stelle, genau diesen völlig verrückten Januartag zum schönsten Tag deines bisherigen Lebens zu erklären!

Soweit diese kleine Parabel. Wie bei allem im Leben kommt es also auch hier darauf an, mit den Ereignissen „mitfließen“ zu lernen, ähnlich wie die junge Frau, die jubelnd über die Wiese tanzt, statt wie jener Ehemann darauf zu pochen, dass schließlich immer noch Winter sei, und sich deshalb trotz heftigster gesundheitlicher Probleme stur weigert, seine warmen Wintersachen auszuziehen.

Das geht aber einzig und allein nur, indem du etwas ganz Wichtiges tust, und zwar,

indem du die volle Verantwortung für dich selbst übernimmst.

Mein Appell an dich und die Botschaft dieses Newsletters ist die Aufforderung, zu lernen, mehr und mehr die Verantwortung für dich selbst zu übernehmen! Übernimm die volle Verantwortung für dich,

- damit dein Leben künftig glücklicher, gesünder und zufriedener als bisher verlaufen kann,
- damit du immer mindestens einen Euro mehr in der Tasche hast, als du benötigst, und
- damit du ganz genau weißt, was du in jedem wichtigen Augenblick deines Lebens zu tun hast.

Lernen, die volle Verantwortung für sich selbst zu übernehmen, heißt auch, zu lernen, dich auf deine innere Stimme zu verlassen und unabhängig davon zu werden, was andere (aufgrund welcher Regeln auch immer) für richtig halten.

Da es Gottes ausdrücklicher Wille ist, allen Menschen, die ein offenes Herz haben und guten Willen zeigen, den Aufstieg in die fünfte Bewusstseinsstufe zu ermöglichen, gibt es gerade für dich wirklich allen Grund, sich von Herzen auf diese - in der Geschichte der Menschheit einmalige - Aufstiegserfahrung zu freuen. Du bekommst regelmäßig diesen Newsletter und gehörst außerdem zu jenen auserwählten Seelen, die sich lange vor ihrer Geburt nachdrücklich darum bewarben, jetzt in genau dieser ungewöhnlichen Zeit hier auf der Erde in einem menschlichen Körper inkarnieren zu dürfen.

Und? Hat das geklappt oder nicht? Na also!

Und jetzt freue dich deines Lebens und auf die zu erwartende Erfahrung - selbst wenn diese so außergewöhnlich wird wie ein Temperaturwechsel von 10 Grad minus auf 35 Grad plus innerhalb von nur 45 Minuten. Ich wünsche dir, dass du in den nächsten 45 Monaten (mehr sind es nämlich nicht mehr von April 2009 bis zum Jahr 2012) alle Möglichkeiten für dich nutzt, dich bereit zu machen, dankbar und mit viel Freude gemeinsam mit mir und vielen Freunden auf die Reise zu gehen und sicher zu landen.

Viel Erfolg wünscht dir
dein Peter Kummer

Siehe auch
www.peter-kummer.de